

Bewusstseinsbildung für bäuerliche Stadlfenster

„Geocaching“ ist eine moderne Art der Schatzsuche mit GPS-Geräten. Der Verein Stadelfenster hat sich dies zu Nutze gemacht, um Kärntner Kulturgut zu fördern.

Von Kerstin Mittinger

Eine Idee, die das wertvolle bäuerliche Kärntner Kulturgut der Stadelfenster mit zeitgemäßer Technologie verbindet, hat der Verein Stadelfenster und Ziegelkultur im Alpen-Adria Raum für sich entdeckt. Durch das sogenannte Geocaching soll auf erhaltenswerte Ziegelgitterfenster aufmerksam gemacht werden. Geocaching lässt sich vereinfacht als eine moderne Art der Schatzsuche mit GPS-Geräten beschreiben. Mittels der App „Geocaching“ hat der Verein eine „Stadeltour durch Kärnten“ erstellt. Derzeit betreut der Stadelverein 14 aktive Geocache-Standorte, weitere sind in Planung. Die erste Station wurde beim Schuriahof in Krumpendorf angelegt, da die Ziegelgitterfenster besonders sehenswert sind, oder



Stadelfenster werden durch Geocaching wieder sichtbar gemacht. Karin Müllner

auch die Erschenmühle in Globasnitz wurde mit einem Geocache bestückt.

Initiatorin der digitalen Schatzsuche ist Karin Müllner, Obmann-Stellvertreterin des Vereins. „Da während der Coronapandemie Vereinsaktivitäten für Mitglieder und Interessierte nur sehr eingeschränkt mög-

lich waren, wollte ich durch Geocaching auf das Kulturgut aufmerksam machen. Dies war gefahrlos und ohne Kontakt möglich“, so Müllner. Ziel des Geocachings ist es, eine Dose oder den Behälter mit Notizbuch zu finden und sich darin und in der App einzutragen, dass man das Logbuch gefun-

den hat. Müllner versteckte dafür – nach Absprache mit den jeweiligen Besitzerinnen und Besitzern der Bauernhöfe – die Dosen in der Nähe der Ziegelgitterfenster oder am Hof mit Sicht auf das Kulturgut. Weitere Geocaching-Standorte sind in Planung.

Durch das Einbetten der Informationen ins Spiel bekommt man Einblicke in die Geschichte des jeweiligen Hofes und das Kulturgut.

Mehrwert für Bauernhöfe

Die Besitzer der Bauernhöfe berichten außerdem über einen „Mehrwert“ für ihren Hof durch das Bekanntwerden im Spiel. Durch das Geocaching entdeckt der Spieler den Bauernhof auf eine persönliche Weise für sich und findet dann mancherorts einen Hofladen vor, den er dann besucht und einkauft. Sozusagen eine Win-win-Situation für Verein, Spieler und Bauernhöfe. Dass viele Interessierte an diesem Spiel teilnehmen, bestätigen die Funde der Dosen: Bis Mai wurden die versteckten Geocaches 735-mal zum Thema Stadelfenster im Spiel besucht und dokumentiert.

Wertvolles Kulturgut

Der Verein „Stadelfenster- und Ziegelkultur im Alpen-Adria-Raum“ möchte durch Förderung und Erhaltung der Ziegelgitterfenster auf das wertvolle bäuerliche Kärntner Kulturgut aufmerksam machen. Die Öffentlichkeit soll darüber informiert und das Bewusstsein geschärft werden, dass Ziegelgitterfenster es wert sind, mehr beachtet zu werden. Es sind bereits mehr als 1000 verschiedene Ziegel mit Ziegelzeichen im Sammel- und Wissenszentrum in Klagenfurt

gelagert und archiviert. Durch einen Vorlass wurde die große Bilddokumentation von Ingeborg und Dieter Müllner bereits an das Kärntner Landesarchiv übergeben und dort digitalisiert. Der Verein hat derzeit über 70 Mitglieder.

Stadelfahrten: Die nächste Stadelfahrt finden am 22. Juni ins Untere Lavanttal statt. Dort werden besonders schöne Stadel besichtigt, und man erfährt von den Besitzern Näheres über deren Geschichte.

Infos: www.stadelfenster.at



Beim Anlegen eines Verstecks für das Geocaching mit Ingeborg und Dieter Müllner vom Verein Stadelfenster und Ziegelkultur am Erschenhof mit Robert Erschen.

Karin Müllner